

DON BOSCO

Straßenkinder



Straßenkinder weltweit

Ein Unterrichtsbaustein für die Klasse 7-10



DON BOSCO
Straßenkinder

Don Bosco Straßenkinder ist eine Aktion der Einrichtung Don Bosco Mission Bonn.

Inhalt

UNTERRICHTSBAUSTEIN

Inhalt	Seite
Inhalte, Lehrplan, Kompetenzen	S.1
Ablaufplan	S.2
Fotos: Straßenkinder	S.4
Reflexionsfragen	S.7
Anleitung: Schrankenlauf	S.8
Definition: Straßenkind	S.10
Grafik: Bedürfnispyramide	S.11
Grafik: Oratoriumsprinzip von Don Bosco	S.12
Grafik: Stufenmodell der Straßenpädagogik	S.13
Impressum	S.15

Lebensbedingungen von Straßenkindern

INHALTE DES UNTERRICHTSBAUSTEINS

- Lebensbedingungen von Straßenkindern
- Gründe für ein Leben auf der Straße
- Definition Straßenkinder

THEMATISCHE VERKNÜPFUNG IM LEHRPLAN

Religion

Lernbereich

- Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Schwerpunkte

- Verantwortung für die Mitmenschen, besonders für Schwache

Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.

Sozialkunde, Politik, Gesellschaftslehre

Lernbereich

- Jugend in anderen Ländern
- Globalisierung

Schwerpunkte

- Divergierende Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes

Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen und bewerten ihre eigene Lebenswirklichkeit mit der von anderen Jugendlichen (u.a. aus sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern).
- lernen unterschiedliche Lebensformen verschiedener Sozialgruppen kennen.



ABLAUFPLAN

Phase	Sozialform	Inhalt	Fragestellung	Material
Einstieg	Kleingruppen	Lebenssituationen von Straßenkindern	<ul style="list-style-type: none"> Was ist auf den Fotos zu sehen? Was sagt das Foto über die Situation von Straßenkindern aus? 	Je 1 Foto für 2-4 Schüler/innen
Verknüpfung von neuem und vorhandenem Wissen	Plenum Wissensnetz	Die Klasse steht im Kreis. Ein Wollknäuel wird von Schüler/in zu Schüler/in geworfen. Dabei behält jede/r sein/ihr Wollstück in der Hand, so dass ein Netz entsteht. Wer das Wollknäuel in der Hand hält, nennt einen Begriff, der ihm/ihr zum Thema Straßenkinder einfällt. Der/die Lehrer/in notiert die Begriffe als Mindmap an der Tafel. Es entsteht ein Wissensnetz zu den Lebensbedingungen von Straßenkindern.	<ul style="list-style-type: none"> Was wisst ihr über Straßenkinder? In welchen Ländern gibt es Straßenkinder? (Lehrer/in weist darauf hin, dass es auch in Deutschland und Europa, speziell Osteuropa, Straßenkinder gibt) 	Wollknäuel
Vertiefung	Plenum	Interview David* mit Untertiteln <i>*Name geändert</i>		Video: David* <i>*Name geändert</i>
Reflexion	Diskussion in Kleingruppen	Anhand der Reflexionsfragen sprechen die Schüler/innen darüber, wie es zu einem Leben auf der Straße kommen kann. Sie gestalten eine Collage oder malen ein Bild über das Leben von Straßenkindern	<ul style="list-style-type: none"> Warum landen Kinder auf der Straße? Warum entscheidet sich ein Kind für das Leben auf der Straße? Was ist für die Kinder auf der Straße positiv? Welche Probleme haben die Kinder auf der Straße? 	Reflexionsfragen
Gründe, das Zuhause zu verlassen: Armut, Vernachlässigung, Gewalt, Misshandlung in der Familie				

Gründe, die Straße zu wählen: Freiheit, Unabhängigkeit, Hoffnung auf ein besseres Leben ohne Gewalt, Misshandlung und Missachtung in der Familie → Die Straße erscheint dem Kind verheißungsvoller, als die familiäre Situation (Straße als kleineres Übel).

→ Ganze Familien oder auf sich gestellte Kinder streben vom Land in die Stadt in der Hoffnung auf Arbeitsmöglichkeiten, die der Familie ein besseres Auskommen ermöglichen und landen dann auf der Straße.

Vertiefung	Plenum Spiel	Schrankenlauf	<ul style="list-style-type: none"> Wie fühlt sich ein Straßenkind? <p>Abgehängt von der Gesellschaft, abseits, ohne Chancen</p>	<p>Anleitung: Schrankenlauf</p> <p>Gummibärchen o.ä.</p>
Ergebnissicherung	Plenum	Die Klasse erarbeitet mit der/dem Lehrer/in eine Definition „Was ist ein Straßenkind?“. Die Definition wird an der Tafel festgehalten. Jede/r Schüler/in notiert sich die Definition.	<ul style="list-style-type: none"> Was ist ein Straßenkind? <p>Lehrer/in formuliert mit der Klasse gemeinsam ein bis zwei Sätze, die Straßenkinder beschreiben.</p> <p>Ggf. Vergleich der Klassendefinition mit der Definition von Don Bosco</p>	<p>Definition: Straßenkind (als Beispiel)</p>
Erarbeitung	Plenum	Bedürfnispyramide	Der/die Lehrer/in stellt die Bedürfnispyramide vor und erarbeitet im Klassengespräch, welche Bedürfnisse bei Straßenkindern nicht erfüllt sind.	<p>Grafik: Bedürfnispyramide</p>
Erarbeitung	Gruppenarbeit Plenum	Die Gruppen stellen die Bereiche des Oratoriumsprinzips und das Stufenmodell vor und erklären, welche Bedürfnisse auf welcher Stufe/ in welchem Bereich erfüllt werden.	<ul style="list-style-type: none"> Wie werden Straßenkinder bei Don Bosco unterstützt? Welche Bedürfnisse der Kinder werden dabei erfüllt? 	<p>Grafik: Oratoriumsprinzip</p> <p>Grafik: Stufenmodell der Straßenpädagogik</p>

Fotos von Straßenkindern



©Don Bosco Mission Bonn



©Markus Matzel



©Markus Matzel



©Markus Matzel



©ich.tv/Patricio Crooker



©Knut Müller

Reflexionsfragen

LEBENSITUATION VON STRASSENKINDERN

1. Stellt den anderen Gruppenmitgliedern euer Bild/eure Collage vor.
2. Diskutiert in eurer Gruppe folgende Fragen zum Thema Straßenkinder
 - a. Warum landen Kinder auf der Straße?
 - b. Aus welchen Gründen entscheidet sich ein Kind für das Leben auf der Straße?
 - c. Worin besteht die Anziehungskraft der Straße? Was ist auf der Straße positiv für die Kinder?
 - d. Was sind die Nachteile und Probleme des Straßenlebens für die Kinder?

Schrankenlauf

ANLEITUNG

3. Anzahl der Spieler: mind. 15
4. Altersgruppe: ab 10
5. Dauer: ca. 20 Minuten
6. Material: Stift, evtl. Tafel/Flipchart

Lernthemen:

Das Spiel dient dazu, Privilegien und Ausgrenzung bestimmter Personen oder Bevölkerungsgruppen deutlich zu machen.

Beschreibung

10 Wettkämpfer/innen treten an, um möglichst schnell den Raum in seiner Länge zu durchschreiten. Die übrige Gruppe bildet Hindernisse im Raum. Als „Türen“ bewegen sie sich quer zur Rennstrecke und stellen sich den Wettkämpfer/innen mit zur Seite ausgestreckten Armen willkürlich in den Weg. Nach einiger Zeit, 10 - 15 Sekunden, treten sie wieder zur Seite und geben den Weg frei. Alle Wettkämpfer/innen sind mit einem hohen spitzen Hut oder Fußballleibchen gekennzeichnet, der sie als Wettkämpfer/innen ausweist.

Drei Wettkämpfer/innen bekommen einen Schlüssel in die Hand gemalt, ohne dass die anderen sieben Wettkämpfer/innen davon wissen. Sobald sie den Schlüssel einer „Tür“ zeigen (möglichst unauffällig), öffnet sich diese „Tür“ sofort für sie. Rennen und Rangeln ist für die Wettkämpfer/innen verboten. Sie dürfen zügigen Schrittes gehen. Die „Türen“ passen ihr Tempo den Wettkämpfer/innen an.

Die „Türen“ werden vor Beginn des Wettkampfes informiert, wie sie sich den Wettkämpfer/innen gegenüber zu verhalten haben (kein Schlüssel in der Hand: 10-15 Sekunden den Weg blockieren, Schlüssel in der Hand: sofort durchlassen). Am besten warten die Wettkämpfer/innen vor der Tür, während die „Türen“ informiert werden und sich entsprechend im Raum verteilen.

Die Wettkämpfer/innen stellen sich an einer Startlinie auf, die Spielleitung gibt das Startsignal. Wer als erstes an der anderen Seite des Raumes angelangt ist, hat gewonnen.

Preis für den Sieger: Gummibärchen o.ä.

Das Wettrennen kann zwei- bis dreimal wiederholt werden, um den Effekt noch deutlicher zu machen: Jedes Mal gewinnt eine/r der drei mit dem Schlüssel privilegierten Spieler/innen, die anderen haben keine Chance, schnell auf die andere Seite des Raumes zu gelangen.

Reflexion

Fragen an die Wettkämpfer/innen:

- Wie fühlte es sich an, zurück zu bleiben?
- Wie war das, an den anderen vorbei zu ziehen?
- Was hast du empfunden?



Fragen an die „Türen“:

- Was habt ihr beobachtet?
- Ihr habt euch unfair verhalten. Warum? (Regeln)
- Urlaubsmöglichkeiten

Ziel

Deutlich machen, dass Privilegien Überlegenheitsgefühle wecken, während Unterprivilegierte sich unterlegen fühlen. Das Spiel kann auf eine Klasse bezogen sein, auf Gesellschaftsgruppen in Deutschland oder auf verschiedene Länder weltweit (sog. Industrie- und Entwicklungsländer).

Symbol für Privilegien: Schlüssel, der Türen öffnet, die anderen verschlossen bleiben.

Privilegien sind:

7. Bildung
8. Gesundheitlicher Schutz, Krankenversicherung
9. Besitz
10. Wohnsituation
11. Kleidung
12. Reisemöglichkeiten im Land und nach draußen
13. Sich sorgende Eltern
14. Urlaubsmöglichkeiten



Definition „Straßenkind“

WAS BEDEUTET „STRASSENKIND“?

Beispiel

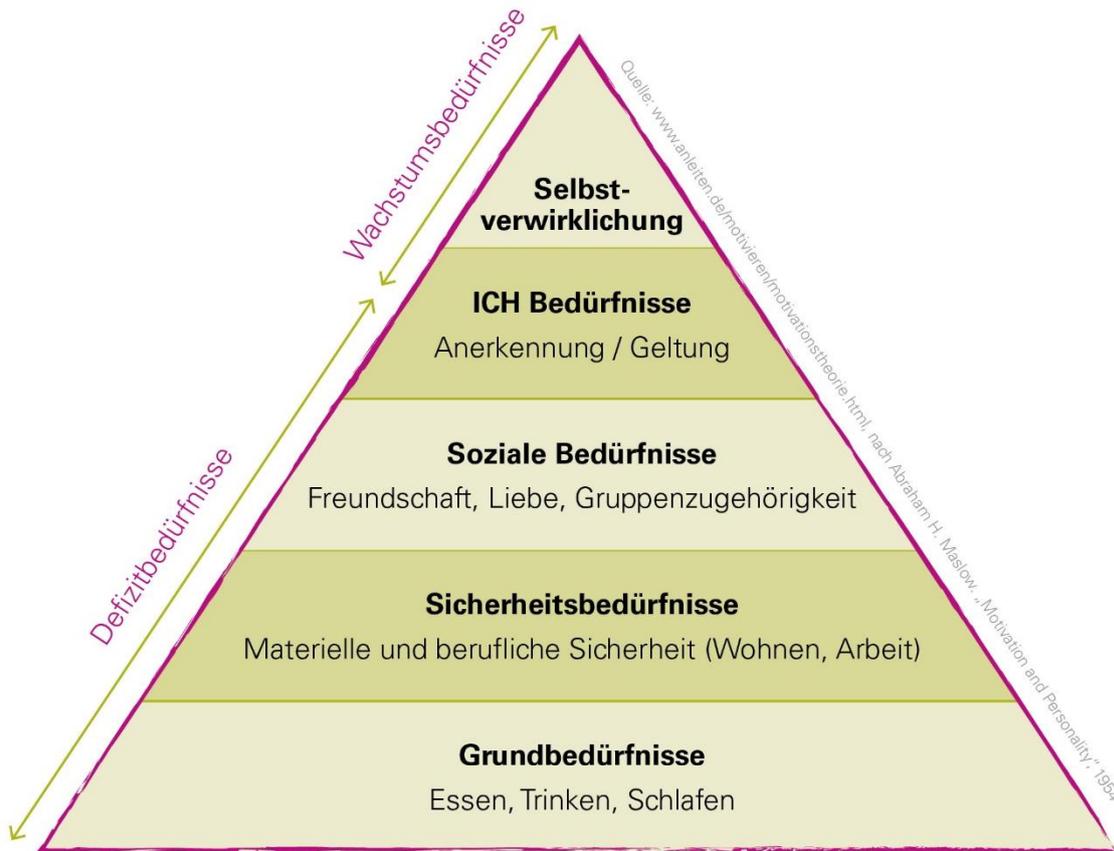
Straßenkinder sind Kinder **unter 18 Jahren**, für die die Straße der Wohn- und Arbeitsplatz geworden ist. Es sind Kinder und Jugendliche, die sich alleine auf der Straße durchschlagen, öfters auf der Straße Zuflucht suchen, in existentielle Not geraten oder gefährdet sind, auf der Straße zu landen. **Für Straßenkinder ist die Straße also der Lebensmittelpunkt.**

Man findet sie auf allen Kontinenten, in allen Ländern, überwiegend in den Ballungsräumen großer Städte im Globalen Süden wie im indischen Mumbai, in der kolumbianischen Metropole Bogotá oder in der kenianischen Hauptstadt Nairobi. Aber auch in Deutschland und anderen europäischen Staaten gibt es Straßenkinder.



Bedürfnispyramide

GRAFIK: BEDÜRFNISPYRAMIDE NACH MASLOW



Bedürfnispyramide nach Abraham Harold Maslow (1908-1970)

Oratoriumsprinzip

GRAFIK: ORATORIUMSPRINZIP BEI DON BOSCO



Stufenmodell

GRAFIK: STUFENMODELL DER STRASSENPÄDAGOGIK BEI DON BOSCO



Foto Stufe 1: Salesianer Don Boscos | Fotos Stufe 2-6: Benito Barajas

IMPRESSUM

Herausgeber

Don Bosco Mission Bonn
Sträßchensweg 3
Telefon: +49 (0) 228-53965-20
E-Mail: info@donboscomission.de
www.donboscomission.de
V.i.S.d.P: Dr. Nelson Penedo
© 2023

Redaktion: Claudia Steiner, Sabine Rittinger
Text: Claudia Steiner
Gestaltung und Grafik: eulenblick Kommunikation und Werbung

Bildnachweise

Titelseite: Benito Barajas
Impressum: Benito Barajas
Fotos S. 4 und 5: Don Bosco Mission Bonn (1), Markus Matzel (3)
Fotos S. 6: ich.tv/Patricio Crooker (1); Knut Müller (1)



©Benito Barajas